

Herrn Landrat
Martin Bayerstorfer
Alois-Schießl-Platz 2
85435 Erding

Stephan Treffler
ÖDP-Fraktion

Dr.-Henkel-Str. 1d
85435 Erding

08122 8684986
oedp@erding-mail.de

06.09.2012

Energieatlas des Landkreises fortschreiben, ergänzen, berichtigen und zum Klimaschutzkonzept weiterentwickeln

Sehr geehrter Herr Landrat,

die ÖDP-Fraktion stellt folgenden **Antrag** für den Kreistag und bittet um Behandlung und Beschluss:

Der Energieatlas in der Version von 2012 ist eine gute Grundlage für die Energiewende und in der Folge für einen wirksamen Klimaschutzbeitrag des Landkreises Erding.

Der Kreistag beschließt deshalb,

1. den Energieatlas für den Landkreis Erding zeitnah und konsequent fortzuschreiben;
2. fehlende Daten zu ergänzen;
3. die Signifikanz der Datenbasis durch Berichtigung falscher Zahlen zu verbessern;
4. den Sektor Verkehr unter Einbeziehung von Flughafen und Bahn ausführlich zu untersuchen;
5. den Energieatlas zu einem kompletten Klimaschutzkonzept weiter zu entwickeln;
6. für die Finanzierung des Klimaschutzkonzeptes ausreichende Mittel im Haushalt 2013 einzustellen und rechtzeitig Förderanträge zu stellen;

Begründung:

Zu 1.

Die Fortschreibung des Energieatlas ist bereits in seiner Einleitung erwähnt. Die Konzeption erlaubt nicht nur eine solche Fortschreibung, sie erfordert diese geradezu. Daran sollte umgehend gearbeitet werden.

Zu 2.

Ebenfalls in der Einleitung wird darauf hingewiesen, dass die Bestandsaufnahme auf Gemeindeebene unvollständig war, weil einige Energieversorger und die Bezirksschornsteinfeger die Datenlieferung boykottiert hatten. Die Gründe für diesen Boykott müssen ergründet und ausgeräumt werden.

Die Unvollständigkeit der Daten und die daraus resultierenden Hochrechnungen und Schätzungen auf einer sehr schmalen Datenbasis lassen die Signifikanz der Ergebnisse des Energieatlas in wichtigen Punkten zweifelhaft erscheinen. Dies erfordert unbedingt eine erneute Befragung, deren Notwendigkeit jedoch im Vorfeld wesentlich besser kommuniziert werden muss, um die Rücklaufquote deutlich zu erhöhen.

Zu 3.

Falsche Zahlen liefern verblüffende Ergebnisse. Als Beispiel sei lediglich die Erzeugung von Strom durch Erneuerbare Energien genannt. Die Einbeziehung der großen Isar-Kanal-Wasserkraftwerke in die Energiebilanz ist nicht zielführend. Zumal der erzeugte Strom nicht im Landkreis verbraucht wird, sondern zumindest zum Großteil für das DB-Netz transformiert und eingespeist wird. Die Aussage, der Landkreis Erding erzeuge mehr als 100% des benötigten Stroms aus erneuerbaren Energien ist demnach nicht nur falsch, sondern irreführend. Gleiches trifft auch für die Energiebilanzen der „Wasserkraft-Gemeinden“ Finsing, Eitting und Oberding zu.

Zu 4.

Der Sektor Verkehr wurde im Energieatlas aus zeitlichen (und finanziellen) Gründen nahezu ausgeklammert, bzw. nur allgemein erwähnt. Weil dieser aber einen erheblichen Anteil des Energiebedarfs und des CO₂-Ausstoßes verursacht, muss er vertieft untersucht und ausgewertet werden.

Der Schwerpunkt der Empfehlungen muss auf einer deutlichen Verringerung des Individualverkehrs und einer Verstärkung des ÖPNV liegen. Wissenschaftliche Erkenntnisse zu den initialen Auswirkungen von Straßenneubauten auf die Zunahme des Individualverkehrs sind zu berücksichtigen. Regional- und kommunalplanerische Maßnahmen, wie z.B. Flächensparen oder Revitalisierung von Ortskernen sind in die Handlungsempfehlungen einzubeziehen.

Zu 5.

Es ist bekannt, dass die Energiewende mit ihren Facetten Erzeugung, Effizienz und Vermeidung kein Selbstzweck ist, sondern das entscheidende Werkzeug für den weltweiten Klimaschutz.

Umso bedauerlicher ist deshalb, dass die Ziele, die sich die Bundesregierung und die Bayerische Staatsregierung für die CO₂-Reduktion und die Anteile Erneuerbarer Energien am Gesamtenergiebedarf festgesetzt haben, nicht unbedingt ehrgeizig und durch die positive EE-Entwicklung schon wieder überholt sind. Durch stark gefallene Preise für CO₂-Kontingente könnten kostenneutral wesentlich ambitioniertere Ziele gesteckt werden.

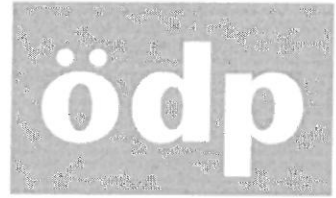
Nach Ergänzung, Berichtigung und Fortschreibung des Energieatlas zu einem umfassenden Klimaschutzkonzept wird dem Landkreis und seinen Gemeinden ein wertvolles Werkzeug an die Hand gegeben, um die gesetzlichen Klimaschutzziele nicht nur zu erreichen, sondern zum eigenen ökologischen und ökonomischen Vorteil tunlichst zu übertreffen.

Dem Landkreis Erding und seinen Gemeinden ist es freigestellt, sowohl die Zeiträume für das Erreichen der Klimaschutzziele zu verkürzen, als auch die EE-Anteile zu erhöhen.

Hierfür ist jedoch eine wesentlich intensivere und genauere Befassung mit Erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und Energieeinsparung nötig.

So sollen auf der Basis einer Potenzialanalyse ambitionierte Klimaschutzkonzepte mit konkreten Handlungsanweisungen erstellt werden, wie es anderswo bereits realisiert wurde.

Der Ersteller des Energieatlas hat in zahlreichen Passagen selbst auf die bisherige Unvollständigkeit der vorliegenden Potenzialanalyse hingewiesen und wertvolle Anregungen gegeben, wie eine sinnvolle und zielgerichtete Fortschreibung erfolgen müsste. Diesen Anregungen sollte der Landkreis folgen. Die Einbindung des „Energiewende Kreis Erding e.V.“ mit seinen umfassenden Kenntnissen der Energielandschaft im Landkreis ist bereits im Vorfeld zu empfehlen.



Die ÖDP-Fraktion will sich bewusst nur auf die übergeordneten Kritikpunkte beschränken. Wir sehen den Energieatlas als brauchbaren Zwischenbericht, dessen Datenbasis in einer notwendigen Fortschreibung automatisch präziser wird. In der Folge sind gesichertere und konkretere Empfehlungen zu erwarten.

Zu 6.

Die Fortschreibung des Energieatlas zum umfassenden Klimaschutzkonzept wird erhebliche finanzielle Mittel erfordern. Diese sollen nach einem Kostenvoranschlag des Ingenieurbüros mit einem Titel im Investitionshaushalt 2013 eingestellt werden.

Erding, den 06.09.2012

Stephan Treffler, Fraktionssprecher